

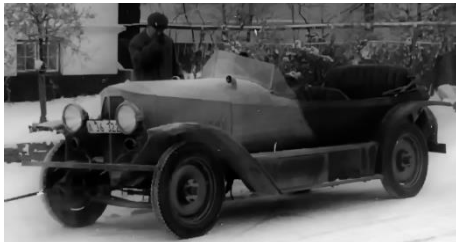
SZAWE

Die Szawe Automobil- und Karosseriefabrik AG Berlin/Wilmersdorf war ein deutsches Unternehmen zur Herstellung von Automobilen im Luxus-Sektor, die von 1921 bis 1924 in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

The logo for SZAWE is a stylized, bold, black font. The letters are interconnected, with the 'S' and 'Z' being particularly prominent and angular. The 'A' is a simple triangle, and the 'W' and 'E' are also stylized with sharp points.

Gegründet wurde die Gesellschaft von den Kaufleuten Karl Szabo, Gerson Wechselmann, Erich Wechselmann, Karl Wechselmann und Friedrich Wilhelm Gendebien. Die Wortmarke SZAWE entstand als Akronym aus den Namen **SZ**abo und **WE**chselmann.

Die Marke SZAWE war eher ein Exote unter den deutschen Fabrikaten. Auf der Automobilausstellung Berlin 1921 wurde der SZAWE das erste Mal vorgestellt.



Der Unterbau stammte von dem hierzu angepassten NAG-Modell C4. Auffallend war vor allem der vom Kunstmaler und Techniker Ernst Neumann-Neander entworfene gradlinige Karosseriestil des SZAWE 10/38 PS. Der zugespitzte Kühlerahmen und das bootförmige Heck waren schon sehr exzellent.

Der 2536cm³ Vierzylindermotor von NAG wurde mit einem neuen Vergaser und geänderten Ventilzeiten modifiziert und hatte die originalen 32 auf 38 PS erhöht. Durch polierte Oberflächen, vernickelte, emaillierte Metallteile und Kupferrohre wurde das Aggregat optisch aufgewertet.

Um aber auch leistungsmäßig mehr zu bieten, wurde bei Dr. Ing. Georg Bergmann ein Hochleistungsmotor in Auftrag gegeben. Dessen fortschrittlicher und schmucker 2570cm³ Leichtmetall-Sechszylindermotor mit obenliegender Nockenwelle trieb ab Herbst 1921 den SZAWE 10/50 PS an. Das Chassis stammte nun von den Ehrhardt-Automobilwerken in Zella/Thüringen. Diese Kooperation verlief anscheinend recht erfolgreich, 1922/1923 existierte vorübergehend die gemeinsame Firma Ehrhardt-Szawe Automobilwerke.

Am 5. August 1924 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der *Szawe Automobil- und Karosseriefabrik AG* eröffnet, nachdem Vorstandsmitglied Erich Wechselmann zur Überwindung finanzieller Schwierigkeiten mehrere Darlehen aufgenommen hatte, für die er jeweils dieselben dem Unternehmen gehörenden Sachwerte verpfändet hatte. Nach der Entdeckung dieses betrügerischen Vorgehens, der Kündigung der Darlehen und dem daraus resultierenden Zusammenbruch des Unternehmens verübte Wechselmann Selbstmord. Szabo, der wie das dritte Vorstandsmitglied Walter Spitz und alle Mitglieder des Aufsichtsrats nichts von Wechselmanns Machenschaften wusste, soll dennoch daraufhin Deutschland verlassen haben. Im Rahmen des Konkursverfahrens wurden Produktionsanlagen und Materialien von der *Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken (GDA)* erworben, einem Zusammenschluss von NAG, Hansa-Lloyd und Brennabor.

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 20.04.2022